

Pfarreien Heimenkirch
Gemeinschaft Opfenbach
Heimenkirch Wohmbrechts
Maria-Thann



Weihnachten
2023

Pfarrenbrief



Liebe Mitchristen,

der zweite König zeigt auf den Stern. Aber nicht nur auf ihn, er zeigt gleichzeitig auf das Christkind direkt über dem Stern, das in dieser Weihnachtszene in der Krippe liegt. Der Stern steht für die tiefere Wirklichkeit, die die Könige noch finden müssen, das bringt der Künstler wohl zum Ausdruck. Eine schöne Darstellung in der Kapelle Oberhäuser, deren Altar früher in der Heimenkircher Pfarrkirche gestanden hat.

Die Hirten kommen gleich zum Kind, sie werden direkt von den Engeln dahin geführt. Die Weisen brauchen länger, sie schauen auf geheimnisvolle Zeichen am Himmel. Sie verbinden Sternbilder mit den Vorhersagen des Königs über Israel, der einmal kommen soll. Sie müssen aber erst lernen, dass der Königssohn als einfaches Kind in der Krippe zu finden ist. Zuerst suchten sie das Kind im Königspalast, sie gehen einen langen Weg, bis sie erkennen, wie klein sich Gott macht.



Manchmal haben auch wir unmittelbare Erfahrungen Gottes, bei denen uns alles wie Schuppen von den Augen fällt. Oft aber sind wir eingeladen, geheimnisvollen Zeichen zu folgen, deren Sinn sich uns erst nach und nach erschließt – wir haben einen langen Weg zu gehen. Hoffentlich wird uns dazu allen die nötige Kraft geschenkt.

Das Entscheidende dabei ist, sich aufzumachen, die kurzen und langen Wege zu gehen. Zusammen mit allen Mitarbeitern wünsche ich Ihnen ein gnadenvolles Weihnachtsfest, viel Zeit, um auf ganz unterschiedliche Weise das göttliche Kind zu suchen und zu finden.

Ihr Pfarrer Martin Weber

Nachruf

Pfarrer Georg Albrecht



Mehr als eine Generation – 37 Jahre war Georg Albrecht Pfarrer in Heimenkirch. Am 8. August ist er überraschend, wenige Wochen nach seinem Goldenen Priesterjubiläum, verstorben. Er wollte das Fest im Juli in Heimenkirch nachfeiern – wegen einer schweren Operation hatten wir es verschoben. Gott sei Dank konnten viele Heimenkircher mit ihm an Pfingsten in Obergünzburg feiern. Dass ein Bus und viele private Pkw bald zu seiner Beerdigung losfahren würden, ahnte damals niemand.

Pfarrer Albrecht hat die Pfarrei Heimenkirch innerlich und äußerlich aufgebaut. Neben dem inneren Aufbau der Seelsorge war er oft mit blauem Arbeitsmantel auf den vielen Baustellen zu sehen. Innerlich war er vom II. Vatikanischen Konzil geprägt. Es lag ihm am Herzen, die Beschlüsse des Konzils auch in seiner Pfarrei umzusetzen. Besonderes Augenmerk legte er auf die Liturgie und das Engagement der Laien in den Gremien.

Äußerlich hat er vieles gebaut oder renoviert: den Kindergarten, das Pfarrheim wurde erweitert, das Pfarrhaus, die Kirche. Er freute sich, als ich ihm sagte,

dass ich die Kircheninnenrenovierung für besonders gelungen halte. Wenn man in dem Raum steht, dann stört nichts. Alle Farben vom Boden bis zu den Spitzen der Altäre passen zueinander. Nachdem es in der Kirche von 1857 schon einige Renovierungen gab, war es eine Herausforderung, die verschiedenen Epochen zusammenzuführen. Auch im neuen Pfarrhaus sind die Dinge praktisch und doch schön.

Er hat mich einmal als jüngeren Nachbarpfarrer zu einem Firmvorbereitungsnachmittag eingeladen. Was mich wunderte: er setzte sich dazu und schrieb auch noch mit. So wurde mir deutlich, dass er bis ins Alter ein Lernender bleiben wollte, der Neues und Altes verbindet.

Er ist nie stehengeblieben, und so wird er auch den Weg in die Herrlichkeit des Himmels finden; wir hoffen und beten dafür. Er hat die Kirche innerlich und äußerlich aufgebaut, die aus Liebe gelegten Steine werden seine Wohnung im Himmel schmücken.

Pfarrer Martin Weber



70 Jahre Fatima-Tag in Maria-Thann

*Festmesse mit Weihbischof Florian Wörner
am 13. Oktober 2023*

Als Pfarrer Hagel im Jahre 1953 die Fatima-Tag im beschaulichen Wallfahrtsort Maria-Thann ins Leben rief, war die politische Großwetterlage vom sogenannten „Kalten Krieg“ geprägt, der die Welt damals an den Rand eines 3. Weltkrieg führte.

In seinen Einführungsworten wies Pfarrer Weber zu Beginn der Festmesse auf diese Zeitumstände hin und betonte, dass angesichts weltweiter Kriege und Spannungen die Notwendigkeit, um den Frieden zu beten, nichts an Aktualität verloren habe.

Als in Fatima (Portugal) Maria im Jahre 1917 drei Hirtenkindern in den Monaten Mai bis Oktober insgesamt sechsmal erschienen war, befand sich die Welt mitten in den Wirren des Ersten Weltkriegs. Eine der Hauptbotschaften, die Maria durch die Kinder an die Kirche und an die Welt übermittelte, war der Aufruf zum Gebet für den Frieden, insbesondere das Rosenkranzgebet.



Das Rosenkranzgebet machte Weihbischof Florian Wörner dann auch zum Thema seiner Predigt – es sei das Gebet für den Frieden schlechthin.

Das Beten des Rosenkranzes würde zunächst einmal den Beter ganz persönlich in die innere Stille führen. Das wiederholende Gebet des Ave-Maria verglich WB Wörner mit den immer wiederkehrenden Wellen am Strand oder mit dem ruhigen Ticken des Pendels einer Standuhr.

Es bringe auf andere Gedanken und kläre das Leben. Es bilde einen Kontrapunkt unseren sprunghaften Zeiten gegenüber.

Im Zentrum jedes Ave-Maria stehe der Name „Jesus“. Jesu Name sei Programm; er bedeute: „Gott rettet“. Wer die 15 Rosenkranzgeheimnisse bete, betrachte das Erlösungswerk Gottes im Leben und Wirken des Herrn.

Und wer etwas immer wiederholend anschau und betrachte, der werde auch allmählich davon geprägt. Man könne auch sagen: Jesus „färbt ab“. So mache das Beten Rosenkranzes den Menschen innerlich neu.

Jesus, der im Zentrum des Rosenkranzgebets stehe, sei der



„Friedensfürst“, der der Welt einen Frieden gäbe, den die Welt nicht allein herstellen könne. Der Auferstandene beschenke uns alle mit dieser Gabe.

Am Ende seiner Predigt wies WB Wörner auch auf die „Wirkmacht“ des Rosenkranzgebets hin, die sich in der Kirchengeschichte immer wieder gezeigt habe. So habe z.B. Papst Pius VI. im 16. Jahrhundert das Rosenkranzfest zum Dank an den nicht für möglich gehaltenen Sieg der christlichen Flotte in der Schlacht von Lepanto eingeführt.

Eine der bekanntesten Heiligen unserer Tage, die hl. Mutter Teresa, empfiehlt:

„Haltet Euch am Rosenkranz fest wie Efeu am Baum – ohne Unsere Liebe Frau können wir nicht stehen!“

Neben WB Florian Wörner gilt unser besonderer Dank der Musikkapelle Maria-Thann, die mit einem Bläserensemble den Festgottesdienst musikalisch gestaltet hat, unserer Mesnerin und den Ministrantinnen und Ministranten und nicht zuletzt dem Pfarrgemeinderat, der den Stehempfang nach der Festmesse organisierte und so gute Begegnungen und Gespräche ermöglichte.

Gemeindereferent Günter Heilos

Überregional im Dienste der Kirche

In diesem und den nächsten Pfarrbriefen möchten wir Ihnen Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft vorstellen, die sich weltweit für unseren christlichen Glauben einsetzen.

Unsere Reihe beginnen wir mit dem Karmeliten Pater Karl Kempfer O. Carm. aus Beuren bei Maria Thann.

Der Orden der Karmeliten wurde um das Jahr 1150 am Karmelgebirge im Heiligen Land gegründet und entspringt der Tradition des Eremitentums. Die Karmeliten gehören auch zu den sogenannten Bettelorden. Sie leben von dem, was sie durch ihre Arbeit verdienen und von Spenden. Sie möchten ihre geistlichen Erfahrungen mit Menschen teilen, die auf der Suche nach Gott und dem Sinn ihres Lebens sind. Hierfür bieten sie u.a. Exerzitien, geistliche Begleitung und Kloster auf Zeit an.



Pater Karl wurde 1937 geboren und wuchs mit seinem älteren Bruder Anton am älterlichen Hof in Beuren auf. Er besuchte die Volksschule in Maria Thann und das Gymnasium in Wangen. Nach einer Ausbildung bei der Post holte er das Abitur in Bruchsal im Gymnasium der Pallottiner nach. 1961 trat er in den Orden der Karmeliten ein, legte 1962 die Profess ab und studierte anschließend Theologie in Bamberg.

Fragen an Pater Karl:

Was hat Sie dazu bewogen, in den Orden der Karmeliten einzutreten?

Das Charisma des Karmel ist: Kontemplation in Gebet, Brüderlichkeit und Dienst. Das ist Seelsorge im Kloster, in Pfarreien, in der Schule oder in der Mission. Möglich ist eine Zusatzausbildung als Wissenschaftler oder Sonderauf-

gaben. Meine Ausbildung als Bibliothekar absolvierte ich von 1971 bis 1973 in Bamberg und München, während ich noch in der Seelsorge tätig war.

Was waren Ihre Stationen, bis Sie nach Springersbach kamen?

Meine Stationen waren sehr vielfältig: So war ich wieder in Springersbach 1982 bis 1985 auch als Prokurator tätig. Ich war 3 bis 6 Jahre abwechselnd in Bamberg, Fürth und Straubing. In Ohrdruf in Thüringen war ich 13 Jahre, auch als Pfar-

rer. 2007 kam ich wieder nach Springersbach, als das Kloster Ohrdruf aufgelöst wurde. Die letzten Jahre waren nur unterbrochen durch zwei Jahre in Mainz (2013–2015).

Was sind Ihre Aufgaben im Kloster Springersbach?

Meine Aufgaben hier sind vielfältig als Bibliothekar, Archivar und Chronist. Natürlich arbeite ich auch in der Seelsorge in der Klosterkirche und den umliegenden Pfarreien mit. Auch gibt es unterschiedliche Aufgaben in unserem Bildungs- und Exerzitienhaus zu erledigen. Zum Jubiläum „100 Jahre Karmel in Springersbach“ 2022 gab es eine Ausstellung, zu der ich als Archivar gerne beitrug.

Sophie Waldburg-Zeil

Verabschiedung Frau Christa Kegel



Das Team vom Kinderhaus Don Bosco unter Leitung von Kathrin Novy-Rankl sang zum Abschied ein Ständchen

20 Jahre war Christa Kegel im Pfarrbüro unermüdlich tätig. Beim Patroziniumsgottesdienst am Pfarrfest in Heimenkirch wurde sie in den Vorruhestand verabschiedet.

Seinen herzlichen Dank sprach unser amtierender Vorsitzende Günther Prinz aus für ihr Engagement in 24 Jahren im Pfarrgemeinderat, dessen erste Vorsitzende sie 12 Jahre lang war. Als Pfarrer bedankte ich mich für ihren 20-jährigen Einsatz mit viel Herzblut im Pfarrbüro.

Sie machte nicht nur viele Überstunden, sie arbeitete oft auch noch von zuhause aus weiter. Sie dachte stets mit und hat dabei viele Lösungen vorgeschlagen. Die Besucher des Pfarrbüros wurden von ihr immer mit einem

freundlichen Lächeln begrüßt. Sie hatte immer Zeit für jeden und jedes Anliegen gefunden. Während der schwierigen Anfangszeit unseres Kaplans Pater Manoj in einem für ihn noch fremden Land unterstützte sie ihn tatkräftig in vielen Dingen, wie z.B. mit Schreibearbeiten in deutscher Sprache. Die Sprecherin der Pfarrsekretärinnen in der Diözese Augsburg, Frau Ulrike Schmidt, kam zum Gottesdienst und überreichte die Dankesurkunde des Generalvikars.

Pfarrer Martin Weber



Kapelle Oberhäuser „Hl. Familie“

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es auch im Westallgäu eine Reihe von schweren Wetterereignissen, weshalb die Filialgemeinschaft Oberhäuser der Marktgemeinde Heimenkirch ein Gelöbnis fasste, eine Kapelle in Oberhäuser zu bauen mit dem Vermächtnis, zur Wettersegenszeit darin sonntags einen Rosenkranz zu beten.

So wurde 1838 eine Holzkapelle errichtet an der Stelle, an der die heutige Kapelle steht. Besonders ist, dass der linke Seitenaltar aus der Pfarrkirche St. Margareta im Zuge der Renovierung der Filiale übereignet wurde. Dieses Herzstück, das Altarbild, zeigt die Weihnachtsdarstellung. So ist die Kapelle der Hl. Familie geweiht. Links und rechts stehen im Altaranbau die Figuren der Bauernheiligen Notburga und Leonhard.

1898 wurde dieses Inventar in die neu gebaute, nun gemauerte Kapelle, übernommen.

1917 musste die Turmglocke im Zuge des ersten Weltkrieges abgeliefert werden.

1921 wurde das alte Schieferdach durch ein Blechdach ersetzt und gleichzeitig der Turm für eine neue Glocke mit der Aufschrift „Ortschaft Oberhäuser Hl. Josef und Maria bittet für uns“ verstärkt. In den Jahren 1946 bis 1961 fanden immer wieder Innen-Restaurationsarbeiten statt.

Seither wurde die Notwendigkeit der Sanierung der Kapelle samt Inventar immer deutlicher, weshalb 1988 der Kapellenverein Oberhäuser gegründet wurde. Im Laufe der letzten Jahrzehnte wurde fast alles in der Kapelle einmal saniert oder restauriert.



Das spirituelle Leben in der Kapelle wird mehrmals im Jahr durch Andachten belebt – initiiert von jungen Frauen aus der Ortschaft Oberhäuser – und musikalisch begleitet vom 4-stimmigen „Kapellenchorle“.

Aktuell hat der Kapellenverein knapp 100 Mitglieder, die jährlich eine Bergmesse mit Frühschoppen am Bodenseekreuz und alle drei Jahre ein Kapellenfest an der Kapelle organisieren.

Gerhard Kempter (Kapellenverein)



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

Zweigverein Maria-Thann

Vorstandschäft Frauenbund:
(v. links n. rechts)

*Christine Boll, Helga Schöllhorn,
Christel Hagspihl, Doris Speer,
Fini Rädler, Anne Spieler,
Gertrud Schweizer, Monika Traut*

Am 25.05.2023 wurde bei der Generalversammlung des Zweigvereins Katholischer Frauenbund Maria-Thann ein neuer Vorstand gewählt. Bereits vor der Wahl wurde die Werbetrommel „schwer gerührt“, um neue Mitglieder für unseren bestehenden Frauenbund Maria-Thann zu gewinnen.

Dies war dann auch von Erfolg gekrönt, weil wir dadurch 20 bis derzeit 25 neue Mitglieder gewinnen konnten.

Dem Katholischen Frauenbund Maria-Thann ist es ein Anliegen, Bindeglied zwischen der jüngeren und älteren Generation in unserer Gemeinde zu sein. Somit werden soziale Kontakte geknüpft und gepflegt, um das "Miteinander in der Gemeinde" zu stärken.

Wir vom Frauenbundvorstand sind gerne bereit, den Wünschen und Bedürfnissen aller Frauen in der Gemeinde gerecht zu werden. Deshalb sind auch immer Nicht-Mitglieder herzlich willkommen und können bei Veranstaltungen gerne teilnehmen.

Für Anregungen, Wünsche und Kritik sind wir jederzeit offen.

Ihr Zweigverein Maria-Thann

Alter Verein – Neue Jugend

Am 25.02.2023 haben wir die Landjugend Maria-Thann gegründet. Unserer Meinung nach gibt es im Dorf relativ wenig Jugendangebote. Es gibt zwar die Musikkapelle, die Ministranten und die Feuerwehr als Vereine mit mehreren Jugendlichen. Jedoch gibt es kein Angebot, welches jeder annehmen kann, auch ohne beispielsweise ein Instrument zu spielen oder sich für die Feuerwehr zu interessieren. Um hier Abhilfe zu schaffen, musste ein Verein entstehen, welcher eine Vielfalt an Möglichkeiten aufweisen kann und dennoch keine bestimmten Voraussetzungen erfordert. Somit entstand die Idee, die ehemalige Landjugend des Dorfes wieder ins Leben zu rufen. Interessierte waren schnell gefunden. Wir erkundigten uns über unsere Möglichkeiten und fanden rasch einen Termin, um unsere Gründungsversammlung abzuhalten.



Nach der Ämterverteilung innerhalb unserer neuen Vorstandschaft stand unserer ersten Gruppenstunde nichts mehr im Wege. Da wir eine katholische Landjugend sind, bekamen wir den Pfarrsaal als Landjugendraum zur Verfügung gestellt. Durch einen glücklichen Zufall konnten wir eine Sofagarnitur ergattern und unseren Raum einrichten.

Die Gründung blieb nicht unbemerkt und wir wurden schnell zu Treffen mit den anderen

Landjugendvereinen eingeladen. Nach unserer anfänglichen Findungsphase gewannen wir schnell neue Mitglieder.

Da wir nun genug Jugendliche waren, konnten wir einen Bekannten aus unserem Dorf bei seiner Geburtstagsparty unterstützen. Durch seine Spende war es uns möglich, unsere Kasse ein wenig zu füllen.

Unsere Gemeinschaft wächst immer weiter und unsere Gruppenstunden werden von Mal zu Mal kreativer. So konnten wir stolze Gewinner eines Bubble-Soccer-Turniers werden, Minigolf spielen und das eine oder andere Mal gemütlich zum Essen gehen. Wir sind zuversichtlich, dass weitere tolle Aktivitäten folgen werden. Im Moment sind wir beispielsweise dabei, einen Bierpong-Tisch zu bemalen, und ein Besuch in der Eishalle ist auch schon in Planung.

Zum Schluss noch ein paar Fakten über uns: Wir bestehen zur Zeit aus sechzehn Mitgliedern, wovon sieben im Vorstand sind. Wir treffen uns jeden Mittwoch Abend um 19 Uhr. Jeder Jugendliche, der in dem jeweiligen Jahr 16 wird oder älter, ist herzlich willkommen bei uns. Ihr dürft euch sehr gerne per Mail oder über Instagram melden.

Wir wurden im Dorf herzlich aufgenommen, was uns sehr freut.

Karla Vetter und Jakob Seelherr

E-Mail: landjugend.mariathann@gmail.com

Instagram: [landjugend.maria_thann](https://www.instagram.com/landjugend.maria_thann)



Pfarreiengemeinschaft ONLINE

www.pfarreiengemeinschaft-heimenkirch.de

Das Team für die Gestaltung und Pflege unserer Homepage hat sich neu aufgestellt. In jeder Pfarrei haben sich Personen gefunden, die als Ansprechpartner da sind, um Inhalte einzustellen oder sie zu aktualisieren:

Wohlbrechts: **Matthias Natterer** und **Simon Weber**
Maria-Thann: **Dagmar Fuchs** und **Anita Hagspihl**
Heimenkirch: **Margret Hauber** in Abstimmung mit **Ulrike Aichele**
Opfenbach: **Stefan Straub**

Wenn Sie einen Wunsch zur Veröffentlichung auf unserer Homepage haben, dürfen Sie uns gerne ansprechen. Aber auch die Pfarrbüros in Heimenkirch und Opfenbach sind eingebunden und in der Lage, Inhalte einzustellen und anzupassen.

Anita Hagspihl aus Maria-Thann wird sich weiterhin ehrenamtlich um Wartung und Pflege sowie Support für die Teammitglieder kümmern. Anton Volkwein aus Heimenkirch wird sein Wissen und die benötigte IT-Infrastruktur für die Homepage ebenfalls weiterhin ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Vielen Dank an beide für ihr Engagement!

Das neue Team wird sich bedarfsorientiert immer wieder zusammensetzen, um aktuelle Themen abzustimmen und sich zu ergänzen.

Zudem gab es kleinere Anpassungen auf der Homepage, insbesondere die Veranstaltungen wurden gut sichtbar gleich auf der Startseite mit kleinem Beitragsbild platziert.

Wir freuen uns sehr, dass sich aus jeder Pfarrei jemand gefunden hat und dass sich Leute über den Pfarrbrief des letzten Jahres haben ansprechen lassen!

Herzlichen Dank! Stefan Straub vom ONLINE-Team

Für weitere Anregungen und Ideen zur Verbesserung schreiben Sie gerne an:
stefan.straub@pfarrei-opfenbach.de

Neues Pfarrbüro-Team aus Eglöfs

„Der Himmel und unser Herrgott kennen keine Grenzen – und Bayern ist ja auch nicht fremd..“



Silvia Walser und Andrea Kresser

...so dachten wir, als wir uns für die Stellen in den Pfarrbüros der Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch entschieden hatten.

Wir wohnen beide mit unseren Familien in Eglöfs, also nur kurz hinter der Grenze, und sind schon seit langem sehr gut befreundet.

Ich, Silvia Walser, bin in Maria-Thann aufgewachsen und als Musikantin in Maria-Thann noch stark mit der Region verwurzelt. Seit dem 1. Juni 2023 arbeite ich im Pfarrbüro in Heimenkirch. Schnell durfte ich erfahren, wie vielfältig und interessant die Tätigkeiten und Aufgabenbereiche einer Pfarrsekretärin sind. Vor allem die herzliche Aufnahme, sei es von Seite der Pfarreimitglieder, des Pastoralteams, den Gremien oder Kollegen, war eine sehr schöne Erfahrung. Dadurch hatte ich sehr schnell das Gefühl, am richtigen Platz angekommen und willkommen zu sein.

So ging es mir, Andrea Kresser, bereits vor zwei Jahren. Am 1. Oktober 2021 begann ich meine Arbeit im Pfarrbüro Opfenbach.

Seitdem hatte ich viele schöne Begegnungen und lernte viele nette Menschen kennen. Das Arbeiten im Pfarrbüro ist auch für mich eine abwechslungsreiche und bereichernde Tätigkeit, auf die ich mich jeden Tag freue. Ganz groß geschrieben wird bei uns in der Pfarreiengemeinschaft das Miteinander, was ich sehr wertschätze. Man findet immer und überall einen Ansprechpartner, wenn's irgendwo klemmt – einer weiß immer Bescheid! Das macht diesen Arbeitsplatz zu einem Ort, an dem man sich wohlfühlt.

Wir freuen uns jeden Tag auf neue und wiederkehrende Begegnungen mit Ihnen bei uns in den Pfarrbüros und bedanken uns bei allen für die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Silvia Walser und Andrea Kresser



BERGMESSE

bei der Bruder-Klaus-Kapelle in Hagspiel am 10. September 2023



Bei traumhaftem Septemberwetter mit sommerwarmen Temperaturen trafen sich einige Wanderer an der Kirche in Aach zu einer gemeinsamen Wanderung zur Bergmesse der Pfarreiengemeinschaft an der Bruder-Klaus-Kapelle in Hagspiel. Zuerst ging es auf einem Wanderpfad durch kühlen Wald, danach weiter auf dem Fahrweg zur Kapelle. Dort hörte man von weitem die Musikkapelle Wohmbrechts, die sich schon zur musikalischen Gestaltung der Messe einspielte. Gleichzeitig trafen mehrere Wanderer von der kürzeren Strecke von Hochlitten aus und einige sportliche Radfahrer bei der Kapelle ein. Pfarrer Weber zelebrierte die Messe, die unter anderem mit modernem geistlichem Liedgut von der Musikkapelle umrahmt wurde.

Anschließend wurden in geselliger Runde mit musikalischer Unterhaltung noch kühle Getränke ausgeschenkt und Bratwürste verkauft.

Manche machten noch einen Abstecher zum Dreiländerblick und genossen dort die traumhafte Aussicht in die Schweizer Berge, bevor sie wieder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto die Heimreise antraten.

Ulrike Rief

Mini-Ausflug 16.-19. 08. 2023 Chiemsee



Am Mittwoch, den 16. August 2023, machten sich 43 Ministranten zusammen mit Pfarrer Weber auf den Weg an den Chiemsee. Am Hinweg gab es einen Stopp in der Wallfahrtskirche Irschenberg, wo die heilige Messe zusammen gefeiert wurde.



Danach ging es mit dem Bus weiter zu unserem Zeltplatz nach Schützling bei Chieming. Nachdem die Zelte aufgebaut wurden, ging es gleich zum Baden an den See. Am Donnerstag ging es nach dem Frühstück erst einmal mit dem Schiff weiter zur Insel Frauenchiemsee. Nach der heiligen Messe am Grab der seligen Irmgard und einer kleinen Badepause stand die Besichtigung des Schlosses von König Ludwig II auf dem

Programm. Am Freitagmorgen wurde wieder eine Messe in der dortigen Pfarrkirche gefeiert, bevor es zu einer tollen und lustigen Ralley um den Chiemsee an den Start ging. Am Nachmittag konnten sich die Jugendlichen Kanus ausleihen und selbst auf dem Chiemsee herumfahren.

Auf dem Rückweg stand eine Wanderung auf den Wendelstein mit anschließender Abschlussmesse in Maria Birkenstein auf dem Plan.

Abends kamen die Ministranten wieder in unseren Pfarreien an und man kann wieder einmal von einem gelungenen Ministrantenausflug sprechen. *Die Oberminis*



Chor und Kapelle in musikalischer Mission

Der Kirchenchor Siggen und die Musikkapelle Wohmbrechts (in kleiner Besetzung) gestalten gemeinsam das musikalische Rahmenprogramm von zwei wunderschönen Gottesdiensten.

So begleiteten sie die Heiligen Messen anlässlich eines Ausfluges nach Pfronten zu Dekan Werner Haas und am Weltmissionssonntag in Wohmbrechts.

„Freude – Liebe – Dankbarkeit. Diese drei Eigenschaften helfen uns, Salz der Erde zu sein.“ So sprach Kaplan Manoj bei der Predigt am Weltmissionssonntag in der Pfarrkirche in Wohmbrechts.

Freude am Singen und Spielen, das strahlten der Kirchenchor Siggen und die Musiker



der Musikkapelle Wohmbrechts aus. Kein Wunder also, dass sich diese Freude sehr schnell auf die Gottesdienstteilnehmer in Pfronten bei Dekan Werner Haas übertrug und auch am Weltmissionssonntag in Wohmbrechts in gleicher Intensität zu spüren war, als auch hier die Messe mit neuem geistlichen Liedgut bereichert wurde.

Die Dankbarkeit über diese schönen Stunden zeigte sich am Ende der Messe durch einen lang anhaltenden Applaus.

Ein gelungenes Projekt, bei dem Musik und Glaube die Menschen verbindet.

Marlies Biggel

Gruppenfoto mit den Ausflugsteilnehmern in Pfronten



Eine missionarische Hochzeitsreise

von Patricia und Sebastian Fuchs



Im Rahmen unserer Hochzeitsreise besuchen wir für 2 bis 3 Monate das St. Kizito-Hospital in Matany in Uganda und unterstützen es dort mit unserer Arbeit.

Das von den Comboni-Missionaren gegründete und geführte Krankenhaus liegt im Nordosten Ugandas in der trockenen Karamoja-Region.

Als Notfallsanitäterin begleite ich hier die Ambulanzfahrten in oftmals unwegsames Gelände (African Bush), eine Anfahrtsdauer von ca. 1 Stunde mit dem Jeep oder Uni-

mog ist normal. An Bord ist weder medizinische Ausstattung noch Fachpersonal, deshalb versuche ich den Rettungsdienst hier voranzubringen. Im Vergleich dazu ist Deutschland ein Rundum-Sorglos-Paket.



Sebastian hingegen hilft im Technical Department und hat mit den Mechanikern gerade eine 40-jährige Eisensäge wieder instandgesetzt.

Beim Feierabendbier wollten seine Arbeitskollegen wissen, wie viel eine Frau in Deutschland kostet, wenn man sie heiraten will. Denn hier werden mindestens 3 Kühe verlangt. Dass deutsche Frauen quasi umsonst sind, verwirrte die Ugander sehr und sie waren tagelang aus dem Häuschen. 😊

Zur Lebensgrundlage der Menschen gehören neben der Haltung von Kühen und

Ziegen hauptsächlich der Mais- und Hirseanbau. Wenig Regen und somit schlechte Ernte, Hunger, kaum Arbeit und Alkoholabhängigkeit (auch schon bei Kindern) erschweren die Lebensbedingungen.



Patricia bei der Medikametausgabe in der Hard-to-Reach Area. Einmal monatlich werden die Leute hier kostenlos behandelt. Es ist ihr einziger Zugang zu medizinischer Hilfe.

Das Krankenhaus in Matany ist ein Maximalversorger, sowohl in medizinischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Mit 250 Mitarbeitern und einer angrenzenden Schule ist es der größte Arbeitgeber in der Umgebung.

Die Kosten der meisten Behandlungen werden durch Spenden aus Europa finanziert –

den Menschen hier fehlen schlichtweg die Mittel. An dieser Stelle möchten wir Danke sagen für die großzügigen Spenden an unserer Hochzeit. Über 8000 Euro sind so für Uganda zusammengekommen.

Das Geld reicht aus, um in den abgelegenen Dörfern (Hard-to-Reach Areas) 7-mal eine kostenlose medizinische Behandlung zu ermöglichen. Allein im Oktober nahmen 480 Menschen diese medizinische Versorgung in Anspruch.

Über weitere Spenden freut sich das ganze Krankenhaus!

Patricia & Sebastian

Spendenkonto:

Comboni Missionare KÖR
Kreissparkasse Ostalb
Bankadresse: Am Marktplatz 8
73479 Ellwangen – GERMANY
IBAN: DE66 6145 0050 0110 6170 15
BIC: OASPDE6AXXX
Verwendungszweck:
St. Kizito Hospital Matany



Rückblick in Bildern

Familiengottesdienst
am Kirchweihfest
in Heimenkirch



Fahrradwallfahrt zur Marienkapelle
in Zellers bei Oberreute



Erntedankmesse in
Opfenbach 2023



Die neuen Kommunionhelfer der Pfarreiengemeinschaft: Monika Lingg und Marlies Biggel in Wohmbrechts (im Bild), Martin Herz in Opfenbach und Maria Müller in Maria-Thann



Feldmesse in Menzen beim Wendelinsritt 2023 mit Pfarrer Martin Weber



St. Martinsspiel vom Kinderhaus Don Bosco in Heimenkirch



Dekanatswallfahrt in Maria-Thann mit
Dekan Dr. Ralf Gührer



	Heimenkirch	Opfenbach	Wohmbrechts	Maria-Thann
Taufen	9	12	9	9
Erstkommunion	14	13	10	2
Trauungen	2	5	3	2
Verstorbene	25	12	7	5
Ministranten	30	45	28	19
Neue Ministranten	2	5	3	2



Pfarreien Heimenkirch
Gemeinschaft Opfenbach
Heimenkirch Wohmbrechts
 Maria-Thann

Impressum:

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch

Pfarrbriefteam: Pfarrer Martin Weber, Günter Heilos, Christa Kegel, Silvia Walser, Marlies Biggel, Brigitte Straub, Sophie von Waldburg-Zeil, Ulrike Aichele

Gestaltung: Hubert Waizenegger (Grafino)

Fotos: Pfarreiengemeinschaft, Stock.Adobe

Titelbild: Ausschnitt aus dem Altarbild der Kapelle Oberhäuser Foto Waizenegger)